



Jens Wettach steuert den Roboter „Marvin“ durch das Foyer vorm Audimax.

—FOTO: VIEW

„Jede Menge Arbeit“ in der Wirtschaft prognostiziert

Tag der Informatik an der TU: Viele Gymnasiasten aus ganz Rheinland-Pfalz

► Starke Anziehungskraft hatte der „Tag der Informatik“, der gestern an der Technischen Universität über die Bühne ging. Schülerinnen und Schüler vieler Gymnasien aus ganz Rheinland-Pfalz nutzten die Gelegenheit IT-Welten zu entdecken. Reichlich Gelegenheit dazu boten der Fachbereich Informatik, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) sowie die beiden Fraunhofer-Institute für Experimentelles Software Engineering (IESE) und für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM).

Uwe, Sven und Johannes vom Team 2 dreier Spielgruppen des Hohenstaufen-Gymnasiums überprüfen noch einmal die Steckverbindungen der Kabel ihres Roboters. Ausgerüstet ist das einem Spielzeugauto ähnelnde und aus einem Hightech-Legokasten zusammengebaute Gefährt mit zwei Motoren und drei Sensoren. Ungefähr 14 Stunden haben die Schüler der Informatik AG für die Programmierung des Roboters aufgewandt. Mit insgesamt 31 Teams hat sich das Trio am Robotik-Wettbewerb des Fachbereichs Informatik beteiligt.

Belagert ist das Foyer vorm Audimax. Auf mehreren Labyrinth-Feldern lassen Schülerteams ihre selbst gebastelten und programmierten Roboter von einem blauen Startfeld zu einem silbernen Zielfeld intelligent gegen die Zeit laufen. „Die Flügel sitzen, es kann nichts mehr schief gehen“, ermutigt Thilo seine Mitschüler. Die Bestzeit liegt bei 1,41 Minuten. Er selbst

habe mit seinem Team vom Hohenstaufen-Gymnasium 1,43 Minuten benötigt, berichtet der Schüler. „Wir haben die Chance genutzt und rechnen uns in der Gesamtwertung einen vierten Platz aus“, meint Thilo und drückt jetzt Team 2 die Daumen. Professor Karsten Berns, Vizedekan des FB Informatik und Leiter der Roboter AG, ist mit der Besucherresonanz und dem Interesse vieler Gymnasien am Tag der Informatik zufrieden.

Weniger zufrieden ist er mit dem bundesweiten Rückgang an Informatikstudenten. Zählte die TU zu Topzeiten noch 300 Studienanfänger, haben sich für das abgelaufene Sommersemester und jetzige Wintersemester gerade mal 170 Studierende für das Fach Informatik eingeschrieben. „Dabei gibt es für Informatiker jede Menge Arbeit in der Wirtschaft“, prognostiziert er rosige Zeiten für Absolventen der Fachrichtung. Zusammen mit dem Fraunhofer-Instituten und dem DFKI biete die Hochschule ihren Studierenden ein erstklassiges Angebot, unterstreicht Berns.

Informatik-Lehrer Hannes Heusel vom Gymnasium aus Herxheim weiß die Offerte der TU zu schätzen. Er ist mit Schülern eines Leistungskurses angereizt, die ebenfalls am Robotik-Wettbewerb teilnehmen. „Ein Einblick in Universität und Institute ist für Schüler bezüglich ihres Studienwunsches

ganz wichtig.“ Nach Hochschulbesuchen in Karlsruhe und Koblenz habe er den Schülern einen Besuch an der TU nicht vorenthalten wollen.

Was gibt es neben dem Robotik-Wettbewerb nicht alles zu sehen: „Blimp“, das mit Helium gefüllte und von drei Motoren angetriebene ferngesteuerte Luftschiff, das eben noch im Audimax gekreist ist, hat sich eine Verschnaufpause verdient. Daneben kann man alles Wissenswerte über einen „Assisted Bicycle Trainer“ erfahren, der interdisziplinär von den Fachbereichen Elektroingenieurwesen, Sportwissenschaft und Informatik entwickelt wurde. Daneben wartet die Roboter AG mit Mensch-Maschine-Interaktionen und mobilen Kletterrobotern auf.

In der Rotunde informieren Mitarbeiter von Professor Andreas Dengel, dem wissenschaftlichen Direktor des DFKI, über die Neuheiten des Instituts, das 470 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu zählen der „Compass 2008“, ein mobiler digitaler Begleiter, der eigens für Teilnehmer und Zuschauer bei den Olympischen Spielen in Peking konzipiert wurde. Das mit GPS-Daten ausgerüstete Gerät gleicht einem größeren Handy und bietet Besuchern touristische Informationen, die mehrsprachig und per Sprachtechnologie angeboten werden. Stolz ist Dengel, dass es dem Institut als alleinigem Unternehmen weltweit gelungen sei, die OCR-Software für „Google Print“ zu erstellen. (jsw)